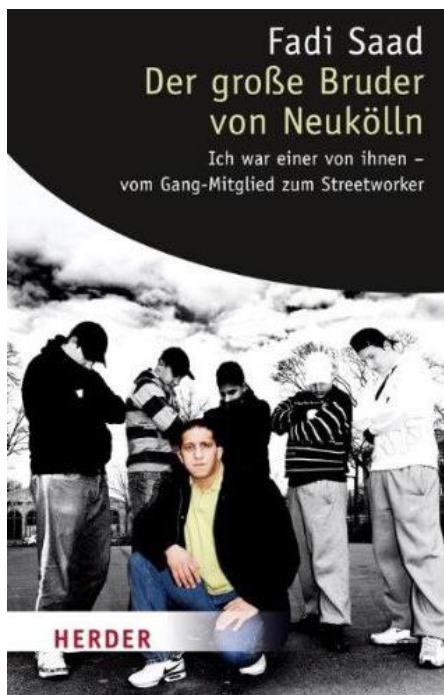


<u>Öffnungszeiten:</u>	Montag	08 ⁰⁰ -14 ⁰⁰
	Dienstag	08 ⁰⁰ -14 ⁰⁰
	Mittwoch	08 ⁰⁰ -15 ⁰⁰
	Donnerstag	08 ⁰⁰ -14 ⁰⁰
	Freitag	08 ⁰⁰ -13 ⁰⁰

Autorenlesung zum „Frederick-Tag“



Fadi Saad:

Der große Bruder von Neukölln

Ich war einer von Ihnen – vom Gang-Mitglied zum Streetworker

Interaktive Lesung/Diskussion

Donnerstag, 26.10.2023, Aula

1. 9.40-11.10 Uhr

2. 11.30-13.00 Uhr

geeignet für Interessierte, gerne VABO
Eintritt 2,00 €

Früher gehörten Schulschwänzen, Raub und Prügeleien zum Alltag von Fadi Saad. Erst nachdem er seine Strafe im Jugendarrest abgesessen hatte, änderte er sein Leben radikal: Er holte seinen Schulabschluss nach und absolvierte eine Ausbildung und wurde schließlich Sozialarbeiter. Heute schreibt der 44-Jährige mit palästinensischen Wurzeln Bücher und setzt sich für Respekt und Toleranz ein und ist in Berlin gefragter Ansprechpartner für Jugendliche, Eltern und Lehrer. Außerdem ist er Aktivist für die Goslarer Zivilcourage Kampagne sowie den Weißen Ring.

„Dieses Buch wird die Integrationsdebatte in Deutschland (Europa) bereichern und einen weiteren Schritt voranbringen“ (Seyran Ates)

Fadi Saad ist heute als Quartiersmanager mit einem Vorort-Team in Moabit-Ost tätig. Zu ihren Aufgaben gehört es die Bedarfe im Kiez zu erkennen und gemeinsam mit den Bewohnern und den Akteuren soziokulturelle Projekte zu initiieren. Er plädiert für gegenseitige Anerkennung, Respekt Toleranz und Wertschätzung.

Er fordert mehr Gleichberechtigung auf dem Arbeitsmarkt sowie mehr Engagement der Eltern Betroffener. Fadi Saad hält es des Weiteren für notwendig, mehr Polizisten, Lehrer und Sozialarbeiter mit Migrationshintergrund (vor allem arabischer und türkischer Herkunft) einzustellen. Zugleich kritisiert er den Umgang der Justiz mit jungen Kriminellen. Aber vor allem fordert er mehr interkulturelle Begegnungsmöglichkeiten zu schaffen. Um eine interkulturelle Begegnung zu initiieren eignet sich der Sport. Seit vielen Jahren organisiert Fadi Fußballturniere.

Kinder aller Nationalitäten, Lehrer und sogar Polizisten spielen zusammen Fußball, unabhängig von ihrer Stellung in der Gesellschaft. Für alle Spieler auf dem Feld gelten die gleichen Regeln. Es ist möglich Vorurteile zu beseitigen, Empathie, Offenheit und Akzeptanz zu entwickeln und den Teilnehmern beizubringen, mehr gegenseitigen Respekt in der Begegnung zu haben.

Der heute 44-jährige Deuraber (Deutsch-Araber), Ehemann einer Berlinerin hessischer Herkunft und Vater von drei Jungs, lebt in einer multikulturellen Gesellschaft und stellt eine Brücke zwischen den Kulturen dar. Darüber hinaus ist Fadi jemand, der mit gefährdeten Jugendlichen in benachteiligten Gebieten arbeitet und ihnen hilft, ihre Not zu überwinden und versucht die Kinder und Jugendlichen auf den richtigen Weg zu bringen. Er wurde zu einem der prominentesten Unterstützer in Deutschland für den interkulturellen Dialog.

In seinem Buch schildert er seine eigene, sehr wechselhafte Lebensgeschichte. „Ich habe schon ein erlebnisreiches Leben gehabt und dies hilft mir heute bei meiner Arbeit mit Jugendlichen“ schreibt Fadi Saad „Mein Leben habe ich in diesem Buch auch deshalb aufgeschrieben, weil ich zeigen will, dass es sich lohnt, niemals aufzugeben. Nicht sich selbst - und im Übrigen auch nicht andere!“

In seiner Jugend kommt es immer mehr zu einer Entfremdung zwischen Saad und seiner eigenen Familie. Mit Erreichung der Strafmündigkeit landet er schließlich für ein Wochenende im Jugendarrest, ein prägendes Erlebnis, das er im Buch als „die längsten drei Tage meines Lebens“ beschreibt. Eines Tages aber wachte er auf, holt seinen Schulabschluss nach und absolviert schließlich erfolgreich eine Ausbildung zum Bürokaufmann.

2006 beginnt er seine Arbeit als Quartiersmanager und kann im selben Jahr die damalige Bundeskanzlerin Angela Merkel zum Deutsch-Französischen Ministertreffen in den Elysee-Palast nach Paris begleiten.

Für sein Engagement und seine vielfältigen Tätigkeiten in der Jugendarbeit wurde er 2007 mit dem InterDialogPreis zur Förderung des interkulturellen Austauschs und Zusammenlebens in Berlin und für sein Buch mit dem Deutschen Förderpreis Kriminalprävention 2009 ausgezeichnet.



Ein weiteres Buch:

Dieses Buch ist all denen gewidmet, die Opfer von Gewalt (Jugendgewalt) wurden, ohne dass die Täter gefasst oder angemessen bestraft wurden.

Zusätzlich soll all denen gedankt werden, die Zivilcourage bewiesen und so mutig Opfern von Gewalttaten geholfen haben. (Karlheinz Gaertner und Fadi Saad)

Mit diesem Buch berichten wir von unserem gemeinsamen Kampf gegen die Jugendgewalt, der zeigt, wie es gelingt, Gräben zu überwinden und Perspektiven zu eröffnen. Wir, das sind Karlheinz Gaertner, Polizeihauptkommissar und Dienstgruppenleiter auf einem Polizeiabschnitt in Neukölln und ich, Fadi Saad, Quartiersmanager in Moabit-Ost. Ich habe Karlheinz Gaertner während meiner Arbeit als Quartiersmanager in Neukölln-Körnerpark kennen gelernt. Aus einem gemeinsamen Plan, eine messerfreie Zone zu schaffen, wurde viel mehr. Wir schafften Begegnungen zwischen den Jugendlichen auf dem Bolzplatz und den Kollegen der Polizei, der Feuerwehr, Mitarbeitern aus dem Bezirksamt und der Senatsverwaltung und vor allem zwischen Lehrern und Eltern.

Wichtig: Bitte melden Sie die interessierten Klassen bis 06.10.2023 in der Bibliothek an und geben Sie das Eintrittsgeld gesammelt bis 20.10.2023 ab. Klären Sie bitte auch die Unterrichtsbefreiung mit der Schulleitung und den betroffenen Kolleg*innen ab.